

In Memoriam Josef Wimmer (30.6.1935–7.4.2016)

– ein großer Kenner kleiner Schmetterlinge

Am 7. April 2016 verstarb der renommierte Schmetterlingsforscher Josef Wimmer, kaum ein Jahr nach den würdigenden Zeilen anlässlich seines 80. Geburtstages (MITTER 2015). Mit ihm verliert die österreichische Schmetterlingskunde ein Aushängeschild nicht hauptamtlich tätiger, jedoch höchst professionell forschender Amateurwissenschaftler. Gerade diese Menschen, die ihr Fachgebiet über alle Maßen lieben (amare), können in ihrer Leistung nicht hoch genug geschätzt werden. So auch und besonders Josef Wimmer! Dabei hat alles ganz anders begonnen. Am 30. Juni 1935 in Steyr geboren und aufgewachsen, widmete er seine berufliche Laufbahn ganz anderen Dingen als der Entomologie, tat dies aber mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit. Als die wesentlichen Eckpunkte seines Broterwerbes sind seine Arbeit als Orthopädieschuhmacher, später als Nähmaschinenmechaniker und schließlich ab 1963 als Steppmeister in Abteilungsleiterposition zu nennen. Bereits in diese Zeit reicht sein intensives Interesse an Schmetterlingen zurück, mit der dokumentierten Mitgliedschaft bei der Steyrer Entomologenrunde ab Februar 1962 (MITTER 2015). Dieser Runde blieb er zeitlebens treu und engagierte sich unter anderem viele Jahre als Obmann-Stellvertreter sowie als Co-Herausgeber der Jahresberichte, für die er 17 Jahre lang den lepidopterologischen Teil organisierte bzw. verfasste – eine Fundgrube an faunistischen und sonstigen Beobachtungsdaten. Erst ab etwa 1990 erwachte das Interesse an den Kleinschmetterlingen, initiiert vor allem durch die fachliche Beziehung zu Dr. Josef Klimesch, später auch zum Erstautor dieser Zeilen.

Josef Wimmer war ein Vollblutentomologe, den es unwiderstehlich in die Natur zog, nicht nur in seiner engeren Heimat Oberösterreich, die er über Jahrzehnte erforschte. Zahlreiche Sammelexkursionen in die Mediterraneis wurden in der spärlichen Freizeit unternommen. MITTER (2015) vermerkt Reisen in die Türkei, in das ehemalige Jugoslawien (Slowenien, Kroatien, Makedonien), nach Griechenland (Kreta, Rhodos, Nordgriechenland, Ouranopolis), Norditalien (Südtirol, Friaul, Triest), Südfrankreich (besonders in die Provence nach Les Mees), Spanien (Port Bou, Costa Brava, Albarracin, Estepona) und nach Tunesien (Tabarka). Besonders intensiv erforschte Josef Wimmer jedoch Zypern, das er über mehr als 20 Jahre praktisch alljährlich besuchte. Ab etwa Mitte der 1990er-Jahre wurde Josef Wimmer zum steten Begleiter der Exkursionen des Tiroler Landesmuseums. Er galt hier als eine der wesentlichen Stützen, wenn es um die fundierte Erfassung der Schmetterlingsvielfalt ging. Kaum jemand lieferte so prompt und zuverlässig Daten zu einschlägigen Feldaktionen wie beispielsweise dem GEO-Tag der Artenvielfalt. Zur Absicherung kritischer Taxa scheute er auch die lange Reise nach Innsbruck nicht. Perfekt vorbereitet mit schönen Präparaten und bereits mit Xerokopien einschlägiger Literatur ausgerüstet wurden hier in den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen Neufunde geprüft oder kryptische Arten determiniert. Meistens lag er in seinen Bestimmungsbemühungen bereits goldrichtig.

Ein ganz wichtiger Schwerpunkt in Josef Wimmers wissenschaftlichen Erhebungen der letzten 20 Jahre war der nur unweit von seinem Wohnort Steyr liegende Nationalpark Kalkalpen. In akribischer Kleinarbeit wurden alle aus dem Gebiet bekannten Daten zu Schmetterlingen zusammengetragen und vor allem zahlreiche Exkursionen unternommen (WIMMER 2007). Dank der Pioniertätigkeit von Josef Wimmer ist schließlich ein profundes Werk – ein umfassendes Buch zur Schmetterlingsfauna des Nationalparks Kalkalpen entstanden (HUEMER & al. 2014), gerade noch rechtzeitig, dass sich Josef daran erfreuen konnte. Mehr als 1500 Arten konnten letztlich für das Gebiet nachgewiesen werden, und der Nationalpark gilt nun zu Recht als ein Zentrum der Schmetterlingsvielfalt in Österreich – und Josef Wimmer als der Pionier der Erforschung dieser Tiere.

Entdeckungen und Veröffentlichungen sind das Aushängeschild jedes Wissenschaftlers. Als solcher kann Josef Wimmer mit Fug und Recht bezeichnet werden, hat er doch Wissen geschaffen und erweitert. MITTER (2015) listet selbst ohne die zahlreichen Artikel im Jahresbericht der Steyrer Entomologenrunde knapp 40 wissenschaftliche Abhandlungen auf. In diesen Arbeiten finden sich alleine 55 Landesneufunde von Schmetterlingen für die Fauna Oberösterreichs. Zwei Schmetterlinge und eine Köcherfliege gelten als Erstentdeckung für Österreich. Besonders hervorzuheben sind jedoch die neuen Arten für die Wissenschaft. Zwei Schmetterlingstaxa und eine Köcherfliegenart wurden Josef Wimmer dediziert: *Idaea mimosaria wimmeri* HAUSMANN, 1994 und *Perigrapha wimmeri* HACKER, 1996 sowie *Stactobia wimmeri* MALICKY, 1988 (MALICKY 1988, HAUSMANN 1994a, b, HACKER 1996). Weitere Neubeschreibungen basierten unter anderem auch auf seinem Material, z. B. *Agdistis sissia* ARENBERGER, 1987 und *Coleophora alashiae* BALDIZZONE, 1996 (ARENBERGER 1987, BALDIZZONE 1996). Weitere Arten werden mit Sicherheit folgen, so ist uns schon lange eine neue *Anarsia* (Gelechiidae) aus Zypern bekannt, deren Beschreibung bevorsteht. Besondere Freude hatte er an der gemeinsam mit Axel Hausmann beschriebenen Spannerart *Nychiodes aphrodite* (HAUSMANN & WIMMER 1994).

Josef Wimmer hat im Laufe seines Lebens eine beachtliche Sammlung von etwa 70.000 Schmetterlingen aufgebaut. Sein wissenschaftliches Vermächtnis ging als Schenkung seiner Tochter Cornelia Niedermayr an das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und wird hier dauerhaft im neuen Sammlungs- und Forschungszentrum der Nachwelt und dem Fachpublikum offenstehen. Eine wissenschaftliche Bearbeitung der Bestände ist unter anderem im Rahmen der Österreichischen Barcoding-Initiative ABOL vorgesehen.

Mit Josef Wimmer verlieren wir nicht nur einen großartigen Liebhaber der Lepidopterologie, sondern vor allem einen bescheidenen, stets hilfsbereiten und im Dienste der Sache altruistisch wirkenden Menschen, ein wirkliches Vorbild für künftige Generationen von Amateurentomologen!

Literatur

- ARENBERGER E., 1987: Pterophoridae aus dem östlichen Mittelmeerraum (Lepidoptera). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 38: 103–106.
- BALDIZZONE G., 1996: Contribuzioni alla conoscenza dei Coleophoridae. LXXXVI. I Coleophoridae di Cipro (Lepidoptera: Coleophoridae). – SHILAP Revista de Lepidopterologia 24(96): 359–367.
- HACKER H., 1996: Ergänzungen zu „Die Noctuidae Vorderasiens“ und neuere Forschungsergebnisse zur Fauna der Türkei II (Lepidoptera). – Esperiana 4: 273–330.
- HAUSMANN A., 1994a: „*Idaea circuitaria* [HÜBNER, 1819]“ – ein Komplex von mehreren verschiedenen Arten aus dem Mittelmeerraum. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 46: 45–55.



Abb. 1–3: Josef Wimmer (1) in seinem Arbeitszimmer im Dachgeschoß seines Wohnhauses in Steyr, (2) während Freilanderhebungen im Gebiet Buglkar im Nationalpark Kalkalpen am 6. August 2015 sowie (3) im Nationalpark Kalkalpen am 14. Juni 2002. © E. Weigand.

- HAUSMANN A., 1994b: Beitrag zur Geometridenfauna Zyperns. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 46: 81–98.
- HUEMER P., BUCHNER P., WIMMER J. & WEIGAND E., 2014: Schmetterlinge. Vielfalt durch Wildnis. – Verlag Trauner GmbH, Linz, 323 pp.
- MALICKY H., 1988: Eine neue *Stactobia* (Trichoptera: Hydroptilidae) aus der Ost-Türkei. – Entomologische Zeitschrift, Essen 98: 63–64.
- MITTER H. (mit Beiträgen von P. Huemer & E. Weigand), 2015: Josef Wimmer – 80 Jahre. – Entomologica Austriaca 22: 123–130.
- WIMMER J., 2007: Zur Schmetterlingsfauna des Nationalpark Kalkalpen in Oberösterreich – Eine Zusammenstellung der bisherigen Forschungstätigkeit und deren Ergebnisse. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 17: 69–167.
- Mag. Dr. Peter HUEMER, Tiroler Landesmuseen Betriebsges.m.b.H., Naturwissenschaftliche Sammlungen, Feldstr. 11a, 6020 Innsbruck, Österreich (Austria).
E-Mail: p.huemer@tiroler-landesmuseen.at
- Dr. Erich WEIGAND, Nationalpark Kalkalpen, Kalkalpen Allee 1, 4591 Molln, Österreich (Austria).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [In Memoriam Josef Wimmer \(30.6.1935 -7.4.2016\) - ein großer Kenner kleiner Schmetterlinge 169-172](#)